

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 4 (1853)

Heft: 10

Rubrik: Chronik des Monats September

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pfäfers das Bad vil hundert Jahr
In tieffer kluft ward b'sucht mit gefahr:
Jetzt ist's in freier gägne z'finden
Durch dieß Prelaten kunstreich sinnen.
Deß dank ihm Gott, zugleich auch die,
So durch sein Wohlthat gnäsend hie:
Da sicherheit, frey lufft, gut mut
Die krafft des Bad's vermehren thut.

Es haben Ibro Gnaden auß christlichem eyffer zu befürdrung
zmeiner Wolfahrt aller beddürfftigen, kein fleiß noch kosten nit
gespart, das Bad und darzu nothwendigen wohnungen an ob-
gedachtem ort angends mit sölichem einstendigem tryb fort zu
bawen, das mann grad gevolgten 1631 jahrs nach nothurfft hat
baden mögen: vnd ist grad selbigen jahrs das vnder badhaus,
vnd beide beder im tobel allerdingen verrufenet, das man nit
mehr einich spor davon sechen mag. Vnd wo nicht Gott durch
dieses hohen Prälaten Fürsichtigkeit dieß neue Bad erweckt, hätte
man dieses edlen schazes der natur entbären müssen.

Chronik des Monats September.

Politisches. Die am 28. versammelte Ständekommision
hat, in der Voraussetzung, daß der Große Rath die Aktienbetheiligung
von 2 Millionen an der Südostbahn auf das erweiterte Unternehmen
der Lukmanierbahn übertragen werde, den Kleinen Rath ermächtigt,
zur ersten Einzahlung von 20 Prozent Fr. 400,000 aufzunehmen.

Kirchliches. Zur Prüfung und Begutachtung über die von der
Synode vorgeschlagene Einführung einer Presbyterialkirchen-
verfassung für den evangelischen Kantonstheil ist vom evangelischen
Kleinen Rath eine Kommission von 7 Mitgliedern ernannt worden.
Die Kommission besteht aus den H. H.: Bundeslandammann Valentin,
Dekan Monsch, Dr. Rascher, Kirchenrath Sprecher, Nationalrath Planta,
Kirchenrath Garisch und Ständerath Caslich.

Die Bürgerschaft von Slang hat beschlossen, allen zum Bau
einer k a t h o l i s c h e n K i r c h e, eines Friedhofes, Pfarrhauses und
Gartens nöthigen Platz auf dem Gemeindegelände unentgeltlich abzu-
treten.

Erziehungswesen. Von den 20 Schullehrern oder Schul-
amtskandidaten, welche unlängst das Examen behufs Patentirung oder
Admittirung gemacht haben, fiel einer durch, neun erhielten Admis-
sionsscheine, neun das Patent zweiter und einer das Patent erster

Klasse. Im Ganzen waren die Leistungen bei Berücksichtigung der Verhältnisse sehr befriedigend und ging aus dem Examen hervor, daß sich die Bewerber tüchtig auf dasselbe vorbereitet haben mußten.

Die Gesamtzahl der Kantonschüler beläuft sich gegenwärtig auf 303. Davon sind Reformirte 234, Katholische 69. Nach ihrer Heimath vertheilen sich die Schüler also: reformirte Bündner 15, katholische 56, zusammen 271; Schweizer anderer Kantone 21; Ausländer 11. In diesem Jahr sind eingetreten: Bündner 83, Schweizer anderer Kantone 9, Ausländer 7, zusammen 99. Nach der Art des Unterrichts, den sie empfangen, vertheilen sich die Schüler in

Gymnaasten	89	reformirte	73	katholische	16
Realschüler	149	"	125	"	24
Schullehrer	43	"	32	"	11
Präparanden	22	"	4	"	18
	303	"	234	"	69

Industrie und Handel. In Langenargen am Bodensee haben die H. Landammann Sprecher von Malensfeld, Oberst Lanicca und Hauptmann Challandes eine Parquetbodenfabrik errichtet.

In Chur kommt gegenwärtig eine Steingutfabrik zu Stande. Dieselbe wird unter anderm auch die Töpferthonlager bei Vallendas und Bersam ausbeuten lassen.

Der **Viehhandel** ist diesen Herbst nicht gerade sehr bedeutend. Im Oberland wurden zwar die Kühe gut bezahlt, dagegen fanden die jungen Stiere, auf deren Zucht sich die Oberländer besonders legen, keinen rechten Abgang. Ein Markt in Chur fiel eher flau aus, besser derjenige in Klosters.

In Folge der verfehlten Traubenerndte in Gleson wird, was sonst wol äußerst selten vorkommt, von dorthier in Bünden Obst aufgekauft, um es jenseits der Zolllinie zu vermosten. Auch nach der nördlichen Schweiz hat das bündnerische Obst gegenwärtig starken Zug.

Straßenwesen. In Folge der zu Ende vorigen Monats mit der englischen Gesellschaft abgeschlossenen Konvention wegen der Südostbahn sind die Vermessungen und Aussteckungen vom Rheinthal und Wallensee her eifrig fortgesetzt worden. Unter der Turnierwiese bei Chur steckt schon einige Zeit ein Fahnlein, über dessen nähere Bedeutung sich die Spaziergänger die Köpfe zerbrechen.

Der Große Rath des Kantons Tessin hat nach heftigen Kämpfen und trotz der nicht immer noblen Gegenbemühungen von Seiten Luzerns und Basels am 15. mit 90 von 101 Stimmen der englischen Lukmaniergesellschaft die Konzession für den Bau der Eisenbahn vom Lukmanier bis zum Langensee erteilt.

Unglücksfall. Am 2. September Nachts 10 $\frac{1}{2}$ Uhr brach in Klosters-Dörfli auf einem Heustall Feuer aus, das sich, bevor Feuer-

sprigen auf dem Plage waren, den anstoßenden Gebäulichkeiten mittheilte. Im Ganzen brannten 13 Firste ab. Der Schaden wird auf mindestens Fr. 8000 angeschlagen. Zwei Familien wurden obdachlos: ein fleißiger Schmiedmeister sammt Familie und eine arme Wittve mit 4 Kindern.

Naturerscheinungen. Am 26. Abends vor 7 Uhr wurde bei Chur ein prächtiges Meteor gesehen, das von Süden gegen Nordost schoß, hell leuchtete und zuletzt in unzählige Funken zerplatzte. Das Meteor war kugelförmig, in der Größe einer 4pfünder Kanonenkugel, der Glanz feuerroth. Geräusch war keines hörbar.

Im Oberengadin sind am 8. die Rauchschwalben abgezogen.

Die Witterung des Monats war im Ganzen sehr schön. Gerade während sonst die Aequinoctialstürme ihr Unwesen treiben, breitete sich mehrere Tage lang ein völlig wolkenloser Himmel über unsere Berge aus. Nur an acht Tagen des Monats regnete es.

Im Oberengadin schneite es am 6. bis fast ins Thal, am 25. wieder bis unter die Waldgrenze. Um Chur überschritt der Schnee die Waldgrenze am 27., wich aber bald wieder der Föhnwärme.

Temperatur nach Celsius.

September 1853.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M.	+ 14 ⁰	+ 24 ⁰ am 17.	+ 5 ⁰ am 28.	12,5 ⁰ a. 22.
Malix 3734' ü. M.	+ 11, 4 ⁰	+ 18,5 ⁰ a. 14.	+ 3,5 ⁰ a. 28.	8,5 ⁰ am 28.
Beverö 5703, ü. M.	+ 8,4 ⁰	+ 23 ⁰ am 22.	− 4,1 ⁰ a 28.	20,7 ⁰ am 22.